

Bericht über die Tätigkeit der Limeserlebnispfad Hochtaunus gGmbH

1. Allgemeines

Die Limeserlebnispfad Hochtaunus gGmbH wurde am 20. Juni 2008 gegründet. Gesellschafter sind der Hochtaunuskreis sowie die Städte und Gemeinden Bad Homburg v. d. Höhe (seit 2010), Friedrichsdorf, Glashütten, Oberursel (Taunus), Schmitten und Wehrheim. Zweck der Gesellschaft ist in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden und anderen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Körperschaften die Einrichtung und die Unterhaltung des Limeserlebnispfades Hochtaunus. Sie dient damit insbesondere der Förderung des Denkmalschutzes, der Landschaftspflege, der Bildung und der Kultur sowie der Förderung von Wissenschaft und Forschung.

Der Satzungszweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft Planungen für die Einrichtung des Limeserlebnispfades Hochtaunus durchführt, gegebenenfalls die erforderlichen Flächen und Nutzungsrechte erwirbt, Maßnahmen wie zum Beispiel die Sicherung und Unterhaltung von Bodendenkmälern, deren Erforschung und Dokumentation, die Information der Besucher durch Informationstafeln, Ausschilderungen, kulturelle Veranstaltungen und andere geeignete Maßnahmen, den Wegebau und sonstige bauliche Vorhaben durchführt oder unterstützt. Sie kann andere in räumlicher Nähe gelegene Boden- und Baudenkmäler einbeziehen.

Grundlage für die Tätigkeit der Gesellschaft ist ein durch das Saalburgmuseum als Limesvermittlungszentrum für Hessen konzipiertes Projekt, das die Einrichtung des „Limeserlebnispfades Hochtaunus“ als Musterprojekt für den Schutz und die Vermittlung des UNESCO-Weltkulturerbes Limes in Hessen vorsieht.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Zuschüsse seitens der Gesellschafter. Die Gremien der Gesellschaft bestehen aus der Gesellschafterversammlung, dem Aufsichtsrat sowie einem fachlich besetzten Beirat. Die Geschäftsführung erfolgt nebenamtlich durch den Geschäftsführer des Naturparks Hochtaunus und den Leiter des Fachbereichs Kultur des Hochtaunuskreises (seit 2009: Uwe Hartmann und Gregor Maier).

2. Bisher umgesetzte Projekte

Die bisherige Tätigkeit der Gesellschaft lässt sich in mehrere Schwerpunktfelder gliedern, die sich gegenseitig bedingen und ineinandergreifen:

a) Pflege und Erhalt der archäologischen Stätten

Kernaufgabe der Gesellschaft ist die Bewahrung und Pflege der archäologischen Substanz, die dem Limeserlebnispfad Hochtaunus zu Grunde liegt, also des eigentlichen UNESCO-Welterbes. 2009 konnte das Kleinkastell „Altes Jagdhaus“ (am Sandplacken) grundlegend saniert werden. Der Auftrag für die Konservierung des Wachturms Wp. 3/50 Am Steinkopf (oberhalb des Taunusklub-Ehrenmals am Stockborn) wurde vor kurzem erteilt. Für weitere Pflege- und Sanierungsmaßnahmen wurden die notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen getroffen (s. u. „Geplante Maßnahmen“).

Aus dem Investitionsprogramm nationale UNESCO-Welterbestätten 2010-14 der Bundesregierung wurde der Gesellschaft für die Sanierung von Wachturmstellen am Limeserlebnispfad ein Zuschuss in Höhe von 50.000,- EUR bewilligt, der 2013 und 2014 abgerufen werden kann.

Für die Kontrolle und Pflege der archäologischen Stätten entlang eines wichtigen Teilstücks konnte die Übernahme einer Limespatenschaft durch die Frankfurt International School umgesetzt werden. In diesem Rahmen kontrollieren und pflegen die Schüler den Limesabschnitt zwischen dem Nordhang des Feldbergs und dem Sandplacken.

b) Pflege und Vermarktung des Wanderweges

Die Limeserlebnispfad gGmbH sorgt für die kontinuierlich notwendige Pflege des Weges und hat dazu den Naturpark Hochtaunus beauftragt, der den Weg zweimal jährlich kontrolliert und die notwendigen Ausbesserungsarbeiten vornimmt.

Der Weg wurde im Jahr 2011/12 komplett neu ausgeschildert und markiert; dasselbe gilt für die neu ausgewiesenen Zuführungswege, die dem Wanderer zusätzliche Einstiegsmöglichkeiten bieten. Im Bereich des Munitionslagers bei Wehrheim wurde eine neue Streckenführung erarbeitet, um den landschaftlichen Reiz des Wanderweges in diesem Bereich zu gewährleisten. Entlang der Zuführungswege sorgte die Gesellschaft auch für Reinigung und Neuanstrich der Haltestellen-Häuschen des ÖPNV, um dem Besucher bereits vom Beginn seiner Wanderung an eine ansprechende Umgebung zu schaffen.

Der Attraktivitätssteigerung des Weges diene auch die Einrichtung eines Römer-Spielplatzes auf dem Feldberg-Plateau im Jahr 2009, der in spielerischer Weise einen Bezug zum nahegelegenen Limes herstellt.

Auf dem Hessentag war die Limeserlebnispfad gGmbH mit der Einrichtung eines temporären „Taunus-Erlebnispfades“, der die Angebote der einzelnen Taunus-Kommunen verband, mit guter Resonanz präsent.

Der Limeserlebnispfad ist in den Online-Wanderführer des Naturparks Hochtaunus integriert; ein Wanderführer in Buchform mit Tourenvorschlägen ist in Arbeit und wird

voraussichtlich im Frühjahr 2013 erscheinen. Der Öffentlichkeitsarbeit diene auch die Vorstellung des Limeserlebnispfades im Rahmen der Fernsehreihe „Wandervolles Hessen“ des Hessischen Rundfunks.

Kernstück der diesbezüglichen Maßnahmen war die Zertifizierung zum „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Es handelt sich dabei um das Gütesiegel des Deutschen Wanderverbandes, das dem Limeserlebnispfad Hochtaunus zu Beginn des Jahres 2012 verliehen wurde. Der Limeserlebnispfad Hochtaunus zählt damit zu den ca. 80 durch den Wanderverband zertifizierten schönsten Wanderwegen in Deutschland und ist zugleich der erste und bislang einzige Qualitätswanderweg im Taunus und in der Rhein-Main-Region. Durch die Zertifizierung ist ein deutlich gesteigertes Interesse am Weg feststellbar; die Verleihung des Gütesiegels fand auch Niederschlag in der überregionalen Presse (u. a. Online-Ausgaben von Bild, Spiegel, n-tv).

c) Vermittlung der historisch-archäologischen Zusammenhänge

Die Information der Besucher geschieht vornehmlich durch entsprechende Informationstafeln entlang der Strecke und an den einzelnen baulichen Überresten. Für die grundsätzliche Information der Besucher wurde 2010 ein Informationspavillon am Beginn des Limeserlebnispfades in Glashütten errichtet. Er bietet sowohl Informationen zur Wegstrecke und den Sehenswürdigkeiten an ihrem Verlauf als auch eine Einführung in die Geschichte des Limes. Dafür konnte ein Zuschuss des Landesamtes für Denkmalpflege eingeworben werden. Dank eines weiteren Zuschusses des Landesamtes für Denkmalpflege konnten Kurztexte zu einzelnen archäologischen Denkmälern entlang des Limeserlebnispfades in Auftrag gegeben werden, um die Ausschilderung zu vervollständigen.

Im Jahr 2011 wurde durch die Gesellschaft eine vom Hochtaunuskreis veranstaltete Tagung über „Die Römer im Rhein-Main-Gebiet“ unterstützt (weitere Kooperationspartner: Förderverein Saalburg, Landeszentrale für politische Bildung, Werner Reimers Stiftung). Die Tagung umfasste zwölf Referate von Fachleuten zu Aspekten der römischen Geschichte in der Rhein-Main-Region. Sie stieß nicht nur auf ein großes öffentliches Interesse mit knapp 100 Teilnehmern, sondern mündete auch in einen durch die Wissenschaftliche Buchgesellschaft verlegten Sammelband „Die Römer im Rhein-Main-Gebiet“.

Der Vermittlung historischer Zusammenhänge dient auch eine entsprechende Fortbildung der Naturpark-Führer, wofür die Gesellschaft ebenfalls Sorge trägt.

d) Vernetzung und Koordinierung

Spezifisch für die Arbeit am Limes ist die Vielzahl der beteiligten Akteure und Institutionen: Kommunen, Kreise, Waldbesitzer, Forst-, Naturschutz- und Denkmalschutzbehörden, touristische Institutionen, Heimat- und Geschichtsvereine,

Wandervereine und -verbände etc. Die Limeserlebnispfad gGmbH gewährleistet die Einbindung dieser Institutionen und ihrer jeweiligen Belange und stellt die gegenseitige Information und Abstimmung sicher.

3. Geplante Maßnahmen

In den drei genannten Tätigkeitsfeldern sind folgende Maßnahmen vorgesehen bzw. bereits in Planung:

a) Pflege und Erhalt der archäologischen Stätten

Im Rahmen des o. g. Konjunkturprogrammes werden 2013/14 folgende archäologischen Stätten konserviert bzw. saniert: Wp. 3/43a Pfeilerbau am Emsbach, Wp. 3/42* Am Glaskopf, Wp. 3/51 Im Waldgewann Stockborn, Wp. 3/52 Am Mittelberg, Wp. 3/49 In der Waldabteilung 61, Wp. 3/61 Am Kieshübel. Besonders hervorzuheben ist die letztgenannte Turmstelle, da hier die Reste von zwei Holztürmen, zwei Steintürmen, des Palisadenverlaufes und der hier vorhandenen Limesmauer zu sehen sind, so dass sich hier für den Besucher die Entwicklung der römischen Grenze in ihren verschiedenen Phasen an einem Punkt besonders anschaulich erlebbar machen lässt.

Die Pflege der archäologischen Stätten (v. a. regelmäßige Reinigung von Bewuchs) ist eine Daueraufgabe; hierfür sollen weitere Limespatenschaften ins Werk gesetzt werden. Mit einer Grundschule in der Nähe des Limes wurden bereits diesbezügliche Gespräche geführt.

b) Pflege und Vermarktung des Wanderweges

Hier steht neben der kontinuierlichen Pflege des Weges vor allem die Bereitstellung von Informationsmaterialien für die interessierten Wanderer im Mittelpunkt. Ein Flyer für die Gesamtwegestrecke mit auf die jeweiligen Kommunen bezogenen Einzelkarten ist in Arbeit und wird den Wanderern ebenso wie der in Arbeit befindliche Wanderführer die Planung von Wanderungen entlang des Limeserlebnispfades erleichtern.

Der zusätzlichen Attraktivitätssteigerung wird auch die Errichtung eines Aussichtsturmes an geeigneter Stelle dienen, der einem römischen Wachturm nachempfunden werden soll. Außerdem wird der „Eingangsbereich“ des Limeserlebnispfades am Informationspavillon in Glashütten durch geeignete Maßnahmen ansprechender gestaltet.

Die entsprechenden Maßnahmen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Rezertifizierung des Limeserlebnispfades als Qualitätsweg, die 2015 ansteht, sowie eine eventuelle Zertifizierung als europäischer Qualitätswanderweg.

c) Vermittlung der historisch-archäologischen Zusammenhänge

Die diesbezüglichen Maßnahmen sollen fortgeführt werden (v. a. Komplettierung der Informationstafeln). In diesem Zusammenhang soll auch das Angebot geführter Themenwanderungen entlang des Limeserlebnispfades erweitert werden. Die o. g. Tagung hat mit ihrer großen Resonanz den Impuls dazu gesetzt, die Römische Geschichte verstärkt als Thema für die Rhein-Main-Region zu entdecken. Durch die Vielzahl von Akteuren, Museen und Denkmälern ist die römische Geschichte in der Region präsent und kann geradezu als konstituierendes Element verstanden werden. Daher soll eine stärkere Vernetzung innerhalb der Region angestrebt werden.

d) Vernetzung und Koordinierung

Hierbei handelt es sich vor allem um eine Querschnittsaufgabe, die ein kontinuierliches Element der Arbeit der Gesellschaft darstellt. Ein besonderes Augenmerk soll dabei in nächster Zeit der besseren Koordinierung mit dem Wetteraukreis und den dortigen Limes-Anrainer-Kommunen finden, die der Limeserlebnispfad Hochtaunus gGmbH nicht beigetreten sind. Vorrangiges konkretes Ziel ist es hierbei, dafür zu sorgen, dass der Limeserlebnispfad an seinem östlichen Ende ein dem Limes-Informationspavillon entsprechendes Pendant erhält, um so Beginn und Ende des Weges deutlich zu akzentuieren.

Bad Homburg v. d. Höhe/Oberursel (Taunus), 25.09.2012


Uwe Hartmann


Gregor Maier